



Budapestre vonatkozó ujságcikkek

Szerző:

Cím: *Statistisches Jahrbuch der Hauptstadt*

Forrás: *Pester Lloyd Mbl*

In

1923. 9. 20

(Hely)

(Idő)

(Köt. v. füz.)

(Oldal)

Osztálvozás

31

Hely

Idő

"1923"

Személy

Helyszám

Statistisches Jahrbuch der Hauptstadt. Seit Ausbruch des Weltkrieges ist das Statistische Jahrbuch der Hauptstadt jetzt zum ersten Male wieder erschienen. Der neue (XII.) Jahrgang enthält das vom Kommunalstatistischen Amt gesammelte Material der Jahre 1913—1920 sowie die wichtigsten Angaben für die Jahre 1921—1923. Die vom Direktor Dr. Gustav Thirring mit außerordentlicher Sorgfalt zusammengestellten statistischen Daten geben ein treues Bild der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Verhältnisse der Hauptstadt in den Kriegsjahren und während der Revolutionen, und orientiert genau darüber, auf welchen Gebieten eine Entwicklung und auf welchen ein Rückgang zu verzeichnen war. Heute entspricht wohl ein großer Teil der Daten nicht mehr der Wirklichkeit, doch sind nichtsdestoweniger die Zahlen, die man aus ihnen ziehen kann, auch heute noch überaus wertvoll. Das riesige Material ist in 23 Abteilungen übersichtlich gruppiert. Sehr interessante Daten enthält die III. Gruppe (Grundstücke, Gebäude und Wohnungen). Die Zahl der Gebäude betrug im Jahre 1910 18.035, zehn Jahre später 20.020; seit 1880 hat sich die Zahl der Gebäude nahezu verdoppelt. Von den 20.020 Gebäuden im Jahre 1920 waren 17.625 Wohnhäuser, und zwar 10.367 ebenerdige, die übrigen ein- und mehrstöckige (14 Gebäude waren sechsstöckig). Im Jahre 1910 betrug die Zahl der bewohnten Lokalitäten 201.843, im Jahre 1920 waren 240.791 Lokalitäten bewohnt, die letzteren von insgesamt 930.247, die ersteren von 880.371 Personen. Die Zahl der Kellerwohnungen betrug 2478, beziehungsweise 2146, hat also in zehn Jahren um 332 abgenommen. Die Kellerwohnungen waren im Jahre 1910 von 9944, im Jahre 1920 von 7339 bewohnt. Die Zahl der Bewohner von Einzimmerwohnungen belief sich im Jahre 1920 auf 403.346, also mehr als vierzig Prozent der Gesamtbevölkerung mußten sich mit Einzimmerwohnungen begnügen. Wohnungen ohne Küche gab es im Jahre 1920 nicht weniger als 16.258, circa vierzehnmal so viele, wie im Jahre 1910, doch waren diese Wohnungen im letzteren Jahre viel dichter bevölkert, als im Jahre 1920. — Gruppe IV enthält Daten über den Stand der Bevölkerung. Im Jahre 1920 betrug die Zahl der Bevölkerung 930.247; davon waren 846.071 Ungarn, 54.470 Deutsche, 12.807 Slowaken, 1123 Rumänen, 4339 Polen, 2156 Tschechen usw.; nach Konfessionen: Katholiken 564.661, Evangelische 42.704, Reformierte 98.326, Unitarier 4836, Israeliten 212.736 usw. Verteilung der

Geschlechter: im Jahre 1910 gab es in Budapest 446.767 Mädchen und Frauen, und 433.604 Personen männlichen Geschlechts, im Jahre 1920 war das Verhältnis 499.835 gegen 430.412; das weibliche Geschlecht war also im Jahre 1920 um fast 70.000 Seelen stärker vertreten als das männliche. Die bedeutende Verminderung der Zahl der Personen männlichen Geschlechts ist selbstverständlich auf den Krieg zurückzuführen. — Die nächste Gruppe berichtet über die Populationsbewegung; vor dem Krieg wurden mehr Ehen geschlossen, als während des Krieges; die meisten Eheschließungen (22.942) fanden im Jahre 1919 statt, der größte Teil der Trauungen fiel in die Zeit der Proletarierdiktatur. Im Jahre 1920 ging die letztere Zahl auf 11.677 zurück. Auch die Zahl der Geburten war in den Kriegsjahren verhältnismäßig gering; in den Jahren 1911 bis 1914 wurden im Durchschnitt 23.000 Kinder geboren, im Jahre 1915 nur mehr 17.657, und in den letzten drei Kriegsjahren im Durchschnitt 14.500, nach dem Kriege nahm die Zahl der Geburten zu und stieg im Jahre 1920 auf 20.895, blieb somit noch weit hinter der Geburtenanzahl in den Vorkriegsjahren zurück. Ähnlich hat sich vor während und nach dem Kriege auch die Mortalitätsziffer gestaltet; im Jahre 1913 starben im ganzen 17.441 Personen, im Jahre 1914 18.763, in den nächsten drei Jahren stieg die Zahl der Todesfälle auf über 20.000, und erreichte im letzten Kriegsjahre die Höhe von 29.903 (Hauptursachen der Zunahme: Krieg und spanische Grippe), um im nächsten Jahre auf 20.887 zu sinken; das Jahr 1920 war wieder ungünstiger (22.053 Fälle). Interessant ist die Statistik der Selbstmorde; aus diesen Daten des Jahrbuches geht hervor, daß mehr Männer ihrem Leben ein freiwilliges Ende bereiten, als Frauen. — Die Zahl der Bevölkerung ist in der Zeit von 1890 bis 1920 von 506.384 auf 930.247 gestiegen. — Die Bautätigkeit ist seit Kriegsausbruch bedeutend zurückgegangen; in den Jahren 1911 und 1912 wurden noch mehr als je 600 Neubauten aufgeführt, im Jahre 1915 bloß 144, im nächsten Jahre nur mehr 45, zwei Jahre später stieg diese Zahl auf 73, um im Jahre 1919 auf 8 herabzusinken; im Jahre 1920 war die Bautätigkeit ebenfalls minimal (26 Neubauten). — Im Anhang enthält das Jahrbuch die wichtigsten Daten für die Jahre 1921/1922. Von diesen Daten heben wir hervor:

	1921	1922
Eheschließungen: — — —	10.819	11.444
Lebendgeborene — — —	19.592	18.717
Totgeborene — — —	668	722
Todesfälle — — —	18.996	19.071

In den zwei letzten Jahren ist also die Zahl der Geburten hinter der der Todesfälle zurückgeblieben. Traurig ist die Statistik der Todesfälle infolge Lungenschwindsucht; im Jahre 1921 hat diese fürchterliche Krankheit 2965 Personen weggerafft, im Jahre 1922 um 111 Personen mehr: 3076, in den ersten vier Monaten des laufenden Jahres bereits 1304. Die Bautätigkeit war auch in den letzten Jahren sehr gering, doch beginnt sie sich im laufenden Jahre etwas günstiger zu gestalten, als in den zwei letzten Jahren. Im Jahre 1921 wurden 81, im Jahre 1922 59 Neubauten aufgeführt, in den vier ersten Monaten des laufenden Jahres aber bereits 42.